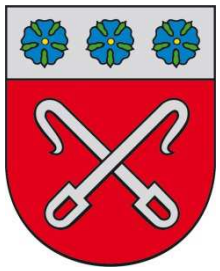
Stadt  **Rahden**

An die Eltern der Schülerinnen und Schüler
der 4. Klassen der Rahdener Grundschulen

Sehr geehrte Eltern,

Sie stehen bald vor der Entscheidung, welche weiterführende Schule Ihr Kind besuchen soll. Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen wichtige Informationen zur Sekundarschule und zum Gymnasium im Schulzentrum der Stadt Rahden.

Sowohl an der Sekundarschule als auch am Gymnasium wird Ihr Kind optimal gefördert und gefordert und zum bestmöglichen Schulabschluss geführt. Sie sind herzlich eingeladen, mit Ihrem Kind die Schulen zu besuchen, um sich von der guten Ausstattung, der persönlichen Atmosphäre und dem vielfältigen Bildungsangebot zu überzeugen.

Für die Übermittagbetreuung sowie den Ganztagsbetrieb gibt es qualifizierte Angebote sowie eine vollwertige Mittagsmahlzeit oder einen Imbiss in der Mensa.

Für die Stadt Rahden ist es wichtig, für die Schülerinnen und Schüler ein gutes und zukunftsfähiges Schulangebot vorzuhalten.

Ich wünsche Ihrem Kind eine gute und erfolgreiche Schulzeit in der von Ihnen gewählten Schule.

(Bernd Hachmann)
Bürgermeister

Inhalt

Einleitung 2

Die Mensa.....3

Die Schulen des Rahdener Schulzentrums stellen sich vor

Die Sekundarschule.....4

Das Gymnasium 10

Anmeldetermine 22

Rahden, im November 2014

Sehr geehrte Eltern,

wir freuen uns, Ihnen im Rahdener Schulzentrum mit der Sekundarschule und dem Gymnasium zwei erfolgreiche Schulen mit engagierten Lehrerinnen und Lehrern vorstellen zu können.
Unser gemeinsames Ziel ist es, jedem Kind einen Weg zu einem hochwertigen Schulabschluss anzubieten, dabei arbeiten wir eng zusammen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Schule Erfolge und Herausforderungen erleben können und eine schöne Schulzeit haben. Überforderung und andauernde Misserfolge wollen wir durch eine gute Beratung vermeiden. Die Schulleitungen und Lehrkräfte der Sekundarschule und des Gymnasiums stehen Ihnen gerne für Informationen zur Verfügung.
So können Sie uns erreichen:

Städtische Sekundarschule Rahden
Freiherr-vom-Stein-Straße 3
32369 Rahden
Tel.: 05771/900990
E-Mail: info@sekundarschule-rahden.de
Homepage: www.sekundarschule-rahden.de

Gymnasium der Stadt Rahden
Freiherr-vom-Stein-Straße 5
32369 Rahden
Tel.: 05771/968050
E-Mail: gymnasium-rahden@t-online.de
Homepage: www.gymnasium-rahden.de

Die Anmeldetermine liegen in der Zeit vom 9. bis zum 21. Februar 2015. Montags bis samstags sind wir an jedem Tag für Sie da, donnerstags auch am Nachmittag. Die genauen Zeiten finden Sie auf der letzten Seite.
Mit freundlichen Grüßen

Margarete Kaiser
Leiterin der Sekundarschule

Ingrid v. Mitzlaff
Leiterin des Gymnasiums

Die Mensa

Der Caterer: Die Lebenshilfe Lübbecke

Die Mensa des Schulzentrums Rahden wird durch die Lübbecker Werkstätten GmbH betrieben. In der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ in Lübbecke ist die Zentralküche angesiedelt. Hier werden täglich alle Menüs für die Lebenshilfe intern, für das „Essen auf Rädern“ und verschiedene Kindergärten und Schulen zubereitet.

Wir achten auf hohe Qualität und legen Wert auf den Einsatz frischer Lebensmittel – nach Möglichkeit Produkte aus heimischer Produktion, verwenden keine Geschmacksverstärker und keine Farbstoffe.

<u>Das gehört zum täglichen Mensaangebot:</u>

- zwei komplette Mittagmenüs in Komponentenauswahl (Speisepläne auch im Internet),
- Burgervarianten (vegetarisch, Fisch, Geflügel etc.),
- Salatbar,
- Obst,
- Milchprodukte,
- Nachtisch, Eis,
- belegte Brötchen, Backwaren, kleine Snacks,
- Getränke (Mineralwasser, Schorle, Sprudel, Kaffee, etc.).

Die Waren können bar oder mit der Mensakarte bezahlt werden.

<u>Die Mensakarte</u>

Jeder Schüler/jede Schülerin erhält zu Beginn der Schullaufbahn eine Magnetkarte. Auf dieser sind einige Schülerdaten (Vorname, Name, Geburtsdatum), ein Barcode und eine persönliche Kartennummer gespeichert.

Die Mensakarten werden per Überweisung durch die Eltern oder die Schülerinnen und Schüler aufgeladen.
Detailliertere Informationen dazu gibt es bei Erhalt der Karte zu Beginn des Schuljahres.

STÄDTISCHE SEKUNDARSCHULE RAHDEN

Unsere Schule

Die Städtische Sekundarschule Rahden wurde im Sommer 2014 gegründet. Derzeit besuchen 112 Schülerinnen und Schüler den ersten Jahrgang 5. Wir konnten fünf fünfte Klassen einrichten, in denen zur Zeit 14 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten.
Die Sekundarschule teilt sich momentan das Schulgebäude mit der Hauptschule Rahden. Die Klassenräume sind modern eingerichtet und mit Smartboards ausgestattet. Jeweils zwei Klassen teilen sich einen weiteren Differenzierungsraum. Im Computerraum wurden ebenfalls im Sommer 25 Arbeitsplätze neu eingerichtet.
Unsere Schule entspricht dem Wunsch der Eltern nach längerem gemeinsamem Lernen und hält Angebote zur ganztägigen Förderung und Betreuung vor. Sie bietet ein wohnortnahes Schulangebot mit allen Abschlussmöglichkeiten und kooperiert mit dem Gymnasium Rahden und dem Berufskolleg Lübbecke.
Dem veränderten Elternverhalten und dem Wunsch, die Bildungsgänge möglichst lange offen zu halten, entspricht die Sekundarschule, indem sie sich als eine Schule für alle jungen Menschen, unabhängig von der Schulformempfehlung, präsentiert. Sie ist eine gebundene Ganztagsschule, in der alle Kinder aus den Rahdener Grundschulen und aus den niedersächsischen Nachbarorten willkommen sind.

Unsere Leitlinien

1. Selbstbewusstsein stärken, Miteinander fördern

Die Sekundarschule können grundsätzlich alle Kinder besuchen, unabhängig von ihrer Schulformempfehlung, ihrem Leistungsstand oder ihrem kulturellen Hintergrund. Damit sie alle gemeinsam erfolgreich lernen und leben können, stellt das pädagogische Konzept der Sekundarschule vier zentrale Werte in den Vordergrund:

1. **Wertschätzung** erfahren und vermitteln
2. **Verantwortung** für sich und andere übernehmen
3. **Selbstständigkeit** leben und fördern
4. **Leistungs- und Kooperationsbereitschaft** zeigen und unterstützen.

Ziel ist es, dass jedes Kind diese zentralen Werte im Laufe seiner Schulzeit immer besser umsetzen kann. Daher gewährt die Sekundarschule in hohem Maße Raum und Zeit für Selbstständigkeit, Verantwortungsübernahme und Kooperation. Anerkennung gibt es nicht nur für kognitive Leistungen, sondern natürlich auch für Kreativität, sportliche Leistungen, Konfliktlösungsfähigkeit, soziales und politisch-gesellschaftliches Engagement.

2. Länger gemeinsam lernen

Wir wollen, dass die in die Sekundarschule aufgenommenen Kinder in individueller Weise und gemeinsam bis zum Abschluss der Sekundarstufe I lernen können. Das gemeinsame Lernen und das schulische Zusammenleben sind uns wichtig, weil es für das gesamte weitere Leben von Bedeutung ist. Wichtig ist uns

auch, dass dieses gemeinsame Lernen hier in unserer Stadt Rahden stattfindet, weil es die Zukunftsentwicklung Rahdens positiv beeinflussen kann.
Wir halten die Frage, welches Kind welchen Schulabschluss anstrebt und erreichen kann, möglichst lange offen.
Spätere Laufbahnentscheidungen bedeuten für viele Kinder mehr Chancen und weniger Abhängigkeiten von der sozialen Herkunft. Auf diese Weise wollen wir zu mehr Chancengleichheit und mehr Chancengerechtigkeit beitragen.

Die Sekundarschule setzt die erfolgreiche inklusive Arbeit der Rahdener Grundschulen fort und steht in der Übergangsphase in engem Austausch mit den Grundschulen.

3. Individuelle Förderung und Forderung
Wir wollen, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit erkannt und geachtet, gefördert und gefordert wird und alle Möglichkeiten bekommt, seine verschiedenen Potenziale in besonderer Weise zu entfalten.
Alle Kinder nutzen durch ein ganzheitliches und differenziertes Lernangebot ihre Entwicklungsmöglichkeiten.
Als Unterrichtsprinzip gehen wir in den Fächern gezielt auf das unterschiedliche Leistungsvermögen und das unterschiedliche Lerntempo ein und fördern das Lernen auf verschiedenen Wegen.

Unterrichtsformen der inneren Differenzierung:

1. Es werden unterschiedliche Zugänge angeboten, zum Beispiel kann der Inhalt eines Textes anhand von Fragen erarbeitet oder durch Rollenspiel dargestellt werden.
2. Zusätzliche Lernhilfen werden zur Verfügung gestellt, indem zum Beispiel ein Teil der Lösung einzelnen Schülerinnen und Schülern als Hilfe mitgeteilt wird.
3. Schülerinnen und Schüler, die schneller lernen, bearbeiten andere Aufgaben, die Anreize bieten, Spaß machen und sie in ihrem Lernen schneller voranbringen.
4. Zu einem Thema wird Material mit unterschiedlichen Anforderungen bereitgestellt.
5. Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig an ihren Aufgaben und werden nach Bedarf von der Lehrkraft unterstützt.
6. Klassenarbeiten sind niveaudifferenziert gestaltet.
7. Die im Stundenplan ausgewiesenen Lernzeiten dienen dem individuellen Üben, Festigen und Wiederholen und dem selbstständigen Weiterführen von Inhalten.

Äußere Differenzierung
Ab Jahrgang 7 wird der Unterricht in Englisch und Mathematik auf einem grundlegenden Niveau (G-Kurs) und auf einem erweiterten Niveau (E-Kurs) erteilt. Im Jahrgang 8 wird im Fach Deutsch und im Jahrgang 9 in den Fächern Physik bzw. Chemie differenziert.
Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer beraten über die Einstufung in die G- und E-Kurse. Wenn eine Schülerin oder ein Schüler erhebliche Leistungsprobleme hat, ist eine „Umstufung" am Ende des Schulhalbjahres möglich, damit das Kind an seinen Lernschwierigkeiten arbeiten kann.
Gute oder wieder verbesserte Leistungen ermöglichen auf der anderen Seite die Teilnahme am Unterricht des Erweiterungskurses.

Fremdsprachen
Der Fremdsprachenunterricht beginnt mit Englisch im Jahrgang 5 und baut auf dem in der Grundschule Erlernten auf. Französisch ist ab Klasse 6 als Profilfach (2. Fremdsprache) wählbar. Wird Französisch bis zum Ende der Klasse 10 fortgeführt, ist die für das Abitur notwendige 2. Fremdsprache abgedeckt. Das Angebot für die dritte Fremdsprache ab Klasse 8 wird mit den kooperierenden Schulen abgestimmt.

Frühzeitige Berufsorientierung
Schon früh setzen sich Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung von Arbeit und Beruf und mit ihren eigenen Berufsvorstellungen und Wünschen auseinander. Im Rahmen der Berufs- und Laufbahnberatung finden Informations- und Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern und den Eltern statt.
Die Berufsvorbereitung ist Unterrichtsgegenstand in verschiedenen Fächern.
In den Jahrgangsstufen 8 bis 10 werden Projekte zur Berufswahlvorbereitung organisiert und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden Berufspraktika durchgeführt. Kompetenz-Checks und Bewerbungstrainings sind ebenfalls Gegenstand der Berufsorientierung. Unterstützt wird die Sekundarschule bei der Berufsorientierung und der schulischen Laufbahnberatung von unserem Kooperationspartner dem Berufskolleg Lübbecke und externen Partnern.

Der Weg zum Abitur
Die Sekundarschule gewährleistet gymnasiale Standards, sodass den Schülerinnen und Schülern der Weg in die gymnasiale Oberstufe offensteht.
Zwischen der Sekundarschule Rahden und dem Gymnasium Rahden und dem Berufskolleg Lübbecke bestehen Kooperationsverträge, die den Schülerinnen und Schülern mit dem entsprechenden Qualifikationsvermerk einen Platz in der jeweiligen Schule garantieren.
Der Bildungsweg zum Abitur dauert in der Regel neun Jahre, sechs Jahre in der Sekundarschule und drei weitere Jahre in der gymnasialen Oberstufe.
Ziel der Sekundarschule ist es, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten.

4. Unsere Schule öffnet sich nach außen

Eltern, pädagogische Profis und engagierte Gruppen aus dem gesellschaftlichen Leben übernehmen gemeinsam für die Bildungslaufbahn unserer Kinder Verantwortung.

Deshalb kooperieren wir mit dem Musikschulverband, Musikvereinen, dem Stadtsportverband, Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen und unseren Partnern in der Berufsorientierung.

Der Musikschulverband begleitet und fördert die Kinder im Instrumentalunterricht und unterstützt sie in ihrer künstlerischen Entwicklung. Er engagiert sich im Profilbereich am Nachmittag und in der Mittagspause durch ein offenes Chorangebot.

Im Bereich Sport engagiert sich der Stadtsportverband im Profilbereich durch ein vielfältiges Bewegungs- und Sportangebot.

Der Präventionsrat der Stadt Rahden und die Stadtbücherei leisten einen wertvollen Betrag zur Leseförderung durch den Einsatz von Lesepaten.

5. Schülerinnen und Schüler gestalten ihre Schule mit

Durch Teilnahme und Mitbestimmung lernen und erleben die Kinder frühzeitig Verantwortungsübernahme und demokratisches Handeln für ihre Klasse, ihre Schule und sich selbst.

Im wöchentlichen Klassenrat üben die Schülerinnen und Schüler ein, ihre Interessen und Probleme in der Gemeinschaft angemessen vorzutragen und zu vertreten. Sie erleben, dass Strategien zur Gesprächsführung und Konfliktlösung wirkungsvoll sind.

Ein rücksichtsvolles Miteinander und ein angemessener Umgang mit Konflikten werden im Schulalltag trainiert. Die Schülerinnen und Schüler üben, eigene Gefühle zu äußern, anderen zuzuhören und ihre Meinung selbstbewusst zu vertreten.

6. Die Sekundarschule ist eine Ganztagsschule

Die Sekundarschule Rahden ist eine Ganztagsschule, sie versteht sich als Lern- und Lebensraum und bietet Zeit dafür. Über den Fachunterricht hinaus bietet die Sekundarschule ihren Schülerinnen und Schülern Projektarbeit und Lernzeiten anstelle von Hausaufgaben. Das weitgehende Wegfallen von Hausaufgaben entlastet das Familienleben deutlich.

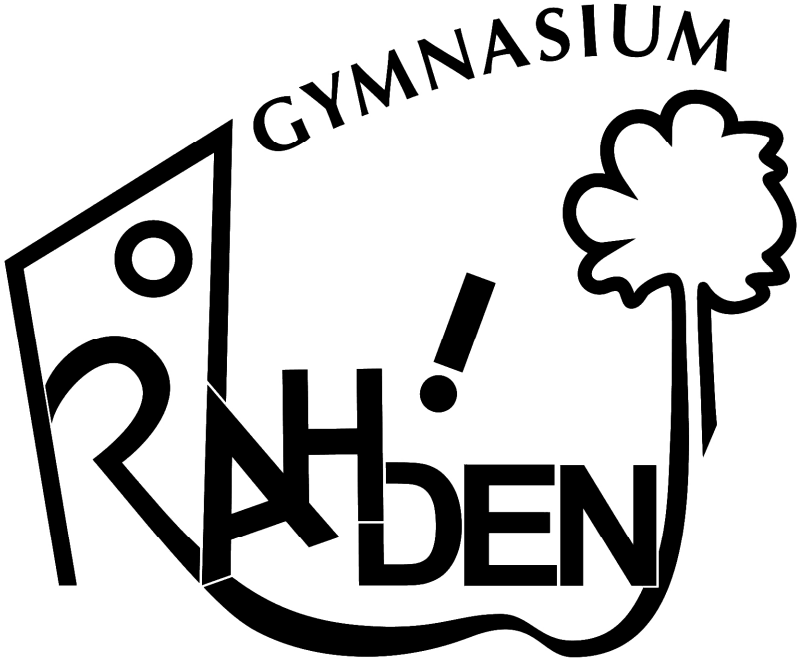
An drei Tagen in der Woche – Montag, Mittwoch und Donnerstag – findet auch am Nachmittag verpflichtender Unterricht statt. Der Unterricht beginnt mit einer offenen Eingangsphase um 7.45 Uhr und endet an kurzen Tagen um 13.10 Uhr und an langen Tagen um 15.45 Uhr.

Der Tagesablauf wird durch Doppelstunden (90 Minuten) gegliedert. Phasen des Lernens und der Entspannung sowie der Bewegung wechseln sich ab. Durch das Doppelstundenprinzip wird der Tagesablauf für die Schülerinnen und Schüler wesentlich ruhiger und verlässlicher. Der Ganztag wird stärker rhythmisiert. Es bieten sich deutlich bessere Möglichkeiten für individualisierende Lernformen und mehr Zeit für intensive Übungsphasen.

Die Sekundarschule hält ein vielfältiges Angebot an Profilgruppen vor, beispielsweise Sport, Instrumentalunterricht, MINT („Arbeiten mit dem Computer“ und „Experimentieren und Forschen“). Im Ganztag erhalten die Kinder die Möglichkeit Gemeinschaft zu erleben, eigene Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln.
Zum Ganztagskonzept gehören eine offene Eingangsphase ab 7.45 Uhr, die Mittagsfreizeit mit Zeit für ein gemeinsames warmes Mittagessen in unserer Mensa, Freizeitangeboten und Zeit zum Ausspannen und Kräftesammeln. Morgens von 7.30 Uhr bis 7.40 Uhr und in der Mittagspause an den langen Tagen können die Kinder das „Coming-in“ im Pavillon nutzen, das Möglichkeiten zum Entspannen und Spielen schafft.

7. Elternengagement an der Sekundarschule

Elternengagement ist an unserer Schule von unschätzbarem Wert für die konkrete Weiterentwicklung der Schule.
Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen gelingt am besten, wenn es eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Lehrerinnen und Lehrern gibt.
Engagierte Elternarbeit bedeutet, die pädagogische Arbeit unserer Schule konstruktiv und kritisch zu begleiten. Eltern prägen das Gesicht unserer Schule mit, indem sie aktiv in den Mitwirkungsgremien, in der Arbeitsgruppe zum Schulprogramm, im Förderverein mitarbeiten und Anregungen für die weitere Entwicklung unserer Schule einbringen.



GYMNASIUM
DER STADT RAHDEN

Unsere Schule

Das Gymnasium der Stadt Rahden wurde 1995 gegründet. Derzeit werden in den Jahrgangsstufen fünf bis zwölf 1122 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 95 Lehrkräften unterrichtet.

Im Sommer 1996 ist das Gymnasium in seinen Neubau im Schulzentrum an der Freiherr-vom-Stein-Straße umgezogen. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern nicht nur ansprechend gestaltete Klassenräume, sondern auch modern ausgestattete Fachräume für die Naturwissenschaften, Informatik, Kunst und Musik zur Verfügung. Der Sportunterricht findet in der schuleigenen Dreifachsporthalle statt.

Das Gymnasium der Stadt Rahden ist eine der beiden weiterführenden Schulen am Ort; es arbeitet eng mit der Sekundarschule zusammen. Wenn Sie sich nach der Beratung durch Ihre Grundschule dafür entscheiden, Ihr Kind zum Gymnasium zu schicken, erwartet Sie in Rahden ein Gymnasium,

- das zu den Grundschulen des Einzugsbereichs intensiven Kontakt hält und den neuen Schülerinnen und Schülern einen sanften Übergang von der Grundschule ermöglicht,
- das es Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Charakter ihrer Schule in besonderem Maße mitzuprägen und ihnen vielfältige Chancen bietet, Einfluss zu nehmen und das Leben an ihrer Schule mitzugestalten,
- das es sich zur Aufgabe gemacht hat, seine Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern. So besteht eine wesentliche Zielsetzung darin, dass neben kognitiven Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen entwickelt werden und dass die Schülerinnen und Schüler Lernerfahrungen machen können, bei denen Körper und Sinne einbezogen werden,
- für das Fördern aber auch Fordern bedeutet. Von den Schülerinnen und Schülern werden daher Aufgeschlossenheit, Leistungsbereitschaft und Ausdauer erwartet,
- das bewusst auch Erziehungsaufgaben wahrnehmen muss und will; dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Diese Erziehung soll sich an grundlegenden menschlichen Werten wie Dialogbereitschaft sowie Achtung und Verantwortung für sich selbst, den anderen und der Umwelt gegenüber orientieren. Im Schulalltag nehmen wir einander ernst und halten Regelungen und Vereinbarungen zuverlässig ein,
- das als Schule im ländlichen Raum mit einem großen Einzugsbereich ein breites Bildungsangebot bieten will. Bildung bedeutet für uns auch, dass wir das kulturelle Leben in der Region bereichern wollen,
- das ein Ort sein soll, an dem sich alle am Schulleben Beteiligten wohlfühlen und die Möglichkeit haben, sein Erscheinungsbild und seine Atmosphäre mitzuprägen.

Unsere Leitgedanken

1. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Entsprechend dem Auftrag der Schulform Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler an wissenschaftliches Denken und Arbeiten herangeführt. Dazu legen die Fachkonferenzen auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne schulinterne Curricula fest und treffen Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren in unserer Schule die grundsätzliche Gleichwertigkeit der Fächer, die in entsprechenden fachspezifischen Ansprüchen verdeutlicht wird.

Wir legen Wert auf die Vermittlung von komplexeren Zusammenhängen und treffen daher für die einzelnen Jahrgangsstufen Vereinbarungen, welche Themen fächerübergreifend bearbeitet werden sollen. Fächerübergreifende Angebote finden sich darüber hinaus im Wahlpflichtunterricht – derzeit: Vom Anderssein und Gegen-den-Strom-Schwimmen (Geschichte/Religion/Politik/ Kunst), Umwelt und Gesundheit (Biologie/Chemie/Physik/Erdkunde/Sport) und MAPHIN (Mathematik/Physik/Informatik).

Wir wollen im Unterricht in allen Fächern die Denkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, indem wir ihnen durch entsprechende offene Aufgabenstellungen die Möglichkeit geben, ihr Wissen zur Lösung immer komplexer werdender Fragestellungen zu nutzen und zu erweitern.

Der Umgang mit Sprache nimmt am Gymnasium eine Schlüsselstellung ein, da Beschreiben, Erläutern, Begründen und Argumentieren durchgängig zum methodischen Handwerkszeug gehören. In allen Fächern sollen die Schülerinnen und Schüler daher zu einem bewussten und kompetenten Gebrauch der deutschen Sprache befähigt werden. Ebenso wichtig ist uns die sichere und der jeweiligen Situation angemessene Verwendung von Fach- und Fremdsprachen.

Im Rahmen solider fachbezogener Wissensvermittlung legen wir in allen Fächern besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich selbstständig neues Wissen anzueignen (siehe: Erziehung zur Selbstständigkeit).

2. Entwicklung sozialer Kompetenzen

An unserer Schule legen wir großen Wert auf ein gutes Miteinander. Zwischen allen Mitgliedern unserer Schule soll ein höflicher und sachlicher Umgang gepflegt werden, getragen von gegenseitiger Achtung und Gesprächsbereitschaft.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen, anderen zuzuhören, aufeinander einzugehen, einander zu akzeptieren und damit auch konfliktfähig zu werden.

Diese Gruppenfähigkeit einerseits und die Ich-Stärkung andererseits sind notwendige Voraussetzungen für eine entspannte Lernatmosphäre, ein angenehmes Schulklima sowie für eine erfolgreiche Schul- und Berufslaufbahn. Zur Erreichung dieser Ziele haben wir bislang folgende Vereinbarungen getroffen:

- Während der ersten Tage an unserer Schule finden für die Fünftklässler Projekttage zum „Sozialen Lernen“ statt, die während der Jahrgangsstufe 5 in einer Unterrichtsstunde pro Woche durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin fortgeführt werden.
- In der Jahrgangsstufe 6 wird das soziale Lernen in den ersten Unterrichtswochen und in Form von Projekttagen fortgeführt.
- „Soziales Lernen“ ist für uns darüber hinaus durchgängiges Unterrichtsprinzip. Dies äußert sich z. B. in der gemeinsamen Erarbeitung und Beachtung von Klassenregeln, der Wahrnehmung von Aufgaben im Klassen- und Schulbereich durch die Schülerinnen und Schüler sowie in der Einübung von Arbeits- und Gesprächsformen, die die Argumentations- und Konsensfähigkeit fördern.
- „Soziales Lernen“ wird thematisch in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eingebunden: Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Verständnis für das Anderssein von Mitmenschen, für andere Religionen, Traditionen und Kulturen erwerben, und sie sollen Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für soziale Probleme in ihrer Umgebung entwickeln.
- Zur Förderung einer guten Klassen- und Schulgemeinschaft werden gemeinsame Unternehmungen wie Klassenfahrten, Exkursionen und Sportveranstaltungen durchgeführt. Die Klassenfahrten in der Sekundarstufe I haben dabei einen ausdrücklichen Schwerpunkt im Bereich des „Sozialen Lernens“, d. h., die gemeinsame Bewältigung von Aufgabenstellungen durch die Klassengemeinschaft steht im Vordergrund.
- Wir wollen weitere Konzepte entwickeln, die der Persönlichkeitsentwicklung und Suchtprävention dienen.
- Im Bereich des außerunterrichtlichten Angebots unserer Schule werden vielfältige Gelegenheiten geboten, gemeinsam Theater zu spielen, zu musizieren, Sport zu treiben oder sich in anderen Bereichen zu engagieren; diese jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften bieten den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig verschiedenartige Selbsterfahrungsmöglichkeiten und fördern somit die Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

3. Möglichkeiten sinnlicher und körperlicher Erfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler finden in unserer Schule im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung ihrer Persönlichkeit vielfältige Möglichkeiten vor, mit allen Sinnen zu lernen, ihren Bewegungsbedürfnissen nachzukommen und dabei den eigenen Körper bewusst wahrzunehmen.

Für den Unterricht bedeutet dies, dass wir in allen Fächern die Prinzipien der Anschaulichkeit und Handlungsorientierung berücksichtigen, indem wir z. B. vielfältige Materialien einbeziehen und Formen bildhaften Gestaltens einüben sowie kreative Unterrichtsmethoden einsetzen.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Projekt „Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“ angeboten. Innerhalb dieser Zeit erlernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Musikunterrichts die Grundlagen des Instrumentalspiels.

Über den Unterricht hinaus deckt ein breites Angebot in den Arbeitsgemeinschaften unterschiedlichste Erfahrungsmöglichkeiten insbesondere in den Bereichen Sport, Musik und Theater ab. Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen und Wettbewerbe zu erproben.

Was unser Schulgebäude und Schulgelände betrifft, so wollen wir beides attraktiver gestalten.

4. Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit erzogen werden. Dies bedeutet zum einen die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, die ein selbstgesteuertes Arbeiten ermöglichen, zum anderen ein Bewusstmachen und Einfordern der mit zunehmender Selbstständigkeit einhergehenden Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr Handeln.

Um das selbstständige Arbeiten zu fördern, haben wir für die Sekundarstufe I ein Curriculum „Lernen lernen“ entwickelt. Hier geht es zunächst um das Kennenlernen effektiver Lernmethoden und verschiedener Formen der Arbeitsorganisation, im Weiteren um die Einübung wissenschaftlicher Methoden. Diese Vorbereitung auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten wird in der Einführungsphase im Rahmen von Projekttagen zur „Methodenschulung“ weitergeführt.

Die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess wird außerdem in offeneren Unterrichtsphasen gefördert (z. B. in Gruppen- und Projektarbeit) und sie spiegelt sich in der zunehmenden Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Festlegung der Unterrichtsinhalte wider. Auch über den Unterricht hinaus fördern wir die Übernahme von Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Mitsprache-

und Mitentscheidungsrechte nach dem Schulmitwirkungsgesetz. Wir achten gleichermaßen auf eine zuverlässige Wahrnehmung von Verpflichtungen.

Auch die Übernahme von Verantwortung für unsere nähere und weitere Umwelt wird im Schulalltag konsequent eingeübt und eingefordert.

Dies umfasst beispielsweise das Vermeiden von Müll, die Mülltrennung, das Sauberhalten des Schulgebäudes und des Schulgeländes, die Pflege des Biotops sowie die Betreuung einer Photovoltaikanlage. Durch die Bewerbung unserer Schule um den Titel „Agenda 21 in der Schule – Schule der Zukunft“ lassen wir das Erreichen der selbst gesteckten Ziele regelmäßig mit externer Hilfe überprüfen.

5. Entwicklung von Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen an die verschiedenen Medien herangeführt und zum kritischen Umgang mit ihnen erzogen werden.

Sie lernen, Recherchen im und für den Unterricht zielgerichtet durchzuführen. Die neuen Medien sollen von den Schülerinnen und Schülern genauso selbstverständlich genutzt werden können wie Bücher, Zeitungen oder das Fernsehen. Im Vordergrund der schulischen Arbeit steht aber die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur sinnvollen Auswahl von Informationen, zu ihrer kritischen Bewertung und weiteren Verarbeitung – Denkarbeit, die der Computer ihnen nicht abnehmen kann.

Im Unterricht der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die Medien in Bezug auf Informations- und Unterhaltungswert, Wirkungsweisen, Zielgruppen, Marktinteressen sowie das vermittelte Menschenbild kritisch zu hinterfragen.

6. Studien- und Berufswahlvorbereitung

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig praktische Erfahrungen mit der Arbeitswelt machen, unabhängig davon, ob sie ein Studium anstreben oder unmittelbar ins Berufsleben eintreten wollen. Dazu finden in der Jahrgangsstufe 9 und in der Einführungsphase zweiwöchige Berufspraktika statt, wobei das Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 vor allem allgemeine Einsichten und Erfahrungen im Bereich Arbeits- und Berufswelt vermitteln soll, während das Praktikum in der Einführungsphase auch der konkreten Berufsorientierung dient.

Die Praktika werden intensiv vor- und nachbereitet. Hinzu kommt die Vorbereitung auf das Verfassen von Bewerbungsschreiben und auf Vorstellungsgespräche, die mit externer Unterstützung praxisnah gestaltet wird.

Weitere Elemente der Studien- und Berufswahlvorbereitung sind u. a. Universitätsbesuche, Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit und mit Eltern, die Einblicke in ihre Berufswelt geben. Durch alle diese Maßnahmen soll die Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer weiteren Lebensplanung nach dem Abitur gestärkt werden.

7. Weltoffenheit und Weltverantwortung

Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler unserer Schule andere Kulturen im Unterricht kennenlernen und dabei Verständnis und Akzeptanz für die geographische, kulturelle und religiöse Prägung von Menschen entwickeln. Diese Erfahrung sollen sie als Chance für eine weltoffene Grundhaltung begreifen. Ziel ist aber nicht nur eine Bewusstseinsänderung, sondern auch eine Änderung des Verhaltens, die sich z. B. in veränderten Konsumgewohnheiten (TransFair-Handel) äußert. Daneben sollen auch Vorurteile, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit im eigenen Land thematisiert werden; dazu binden wir geeignete Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts ein. Wir führen Exkursionen und Studienfahrten durch und bemühen uns um den Aufbau von Schulpartnerschaften – eine Partnerschaft mit der Puschkin-Schule in Jaroslawl / Russland besteht seit dem Sommer 2003. Seit dem vorigen Schuljahr unterhalten wir auch eine Partnerschaft mit dem Lycée Condorcet in Limay in der Nähe von Paris. Auch die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an individuellen Schüleraustauschmaßnahmen mit Auslands-aufenthalten und der entsprechenden Teilnahme ausländischer Gastschülerinnen und -schüler am Unterricht unserer Schule unterstützen wir ausdrücklich. Darüber hinaus besteht für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, an einem einwöchigen „Educational Stay“ (Familienaufenthalt mit landeskundlichem Programm) in Südengland teilzunehmen.

8. Öffnung nach außen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihre Schule als „offenen Lernort“ erfahren. Dies bedeutet, dass die Schule mit anderen Einrichtungen der Stadt und der Region zusammenarbeitet, wo immer dies möglich und sinnvoll ist.

Das beginnt bei der guten Zusammenarbeit mit den benachbarten weiterführenden Schulen im Schulzentrum, die sich in der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen zeigt (Sportfeste, Theateraufführungen, Schulfeste), aber auch in der abgestimmten Reaktion auf Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern der einzelnen Schulen.

„Öffnung nach außen“ bedeutet aber auch die Einbindung von externen Experten in die Schule (z. B. Mitarbeiter des Kommissariats Vorbeugung, eine Medien-pädagogin, Musikschullehrkräfte für den Unterricht in den Klassenbands der 5. und 6. Klassen oder Experten im Bereich der Berufswahlvorbereitung) und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte sowie die Teilnahme an überregionalen Wettbewerben.

Weiterhin umfasst „Öffnung nach außen“ die Dokumentation unserer Arbeit in der Öffentlichkeit durch Homepage, Schriften, Presseinformationen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Tage der offenen Tür. Hier versteht sich unsere Schule auch als kulturelles Forum, indem sie mit Theater- und Musikveranstaltungen das bisherige Angebot in der Region bereichert.

Schule als „offener Lernort“ bedeutet für uns aber auch Offenheit gegenüber allen am Schulleben beteiligten Gruppen. Unser Anliegen ist es, Kritik, Anregungen, Initiativen und Hilfsangebote aller am Schulleben Beteiligten ernst zu nehmen und die Lösung von Problemen gemeinsam anzugehen.

Die Schullaufbahn am Gymnasium

Der Übergang auf das Gymnasium

Für den Übergang auf das Gymnasium ist kein besonderes Aufnahmeverfahren vorgesehen.

Beraten Sie Ihre Schulformwahl aber bitte sorgfältig mit der abgebenden Grundschule, um Ihrem Kind vermeidbare Misserfolgserlebnisse zu ersparen. Falls Ihr Kind keine uneingeschränkte Empfehlung der Grundschule für die Schulform Gymnasium hat, führen wir vor der Aufnahme mit Ihnen und Ihrem Kind ein ausführliches Beratungsgespräch. Bitte vereinbaren Sie hierzu vorab mit unserem Sekretariat einen Termin.

Nach der zehnten Klasse können auch Absolventen der Realschule, der Hauptschule und künftig auch der Sekundarschule die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (d. h. die Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums) besuchen, wenn sie ihre bisherige Schule mit Qualifikationsvermerk abgeschlossen haben. Für Schülerinnen und Schüler der Realschule (künftig der Sekundarschule) mit besonders guten Leistungen ist auch der Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (d. h. in die Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums) möglich.

Die Erprobungsstufe

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als sogenannte Erprobungsstufe eine besondere pädagogische Einheit. Erst am Ende der Erprobungsstufe fällt die endgültige Entscheidung über das Gelingen des Übergangs auf das Gymnasium.

Auch künftig soll an unserer Schule der Unterricht in der Erprobungsstufe auf möglichst wenige Lehrkräfte verteilt werden, um den Wechsel von der Grundschule zu erleichtern und bessere Möglichkeiten für die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben zu schaffen.

Während der Erprobungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler allmählich an die Arbeitsweise des Gymnasiums herangeführt; dabei knüpfen wir unmittelbar an die Lernerfahrungen der Kinder aus der Grundschule an. Besonders wichtig ist uns, dass die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr zu selbstständigem Lernen befähigt werden.

Der Übergang von der fünften in die sechste Klasse erfolgt ohne Versetzung. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern beobachten und fördern wir die Schülerinnen und Schüler und erproben ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. So soll

die Entscheidung am Ende der sechsten Klasse über die Eignung für das Gymnasium sicherer gemacht werden.

Das Fächerangebot in den Sekundarstufen I und II

In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5 bis 9) wird der Unterricht an unserem Gymnasium in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik)
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Englisch (ab Jahrgangsstufe 5)
- Französisch oder Lateinisch (ab Jahrgangsstufe 6)
- Musik/Kunst
- Religionslehre
- Sport.

Im Wahlpflichtunterricht der Jahrgangsstufen 8 und 9 können die Schülerinnen und Schüler eine weitere Fremdsprache (Französisch oder Russisch) erlernen oder entsprechend ihren Neigungen und Interessen einen anderen Schwerpunkt in einem fächerübergreifenden Angebot aus dem gesellschaftswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich setzen – derzeit: Vom Anderssein und Gegen-den-Strom-Schwimmen (Geschichte/Religion/Politik/ Kunst), Umwelt und Gesundheit (Biologie/Chemie/Physik/Erdkunde/Sport) und MAPHIN (Mathematik/Physik/ Informatik).

Zusätzlich zum regulären Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Möglichkeit, an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (z. B. Sport, Theater, Musik, Informatik) teilzunehmen.

In der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 10 bis 12, sogenannte gymnasiale Oberstufe) erweitert sich das Fächerangebot um Informatik, Philosophie, Sozialwissenschaften und Spanisch (als dritte oder vierte Fremdsprache).

Auch Lateinisch und Russisch können als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Leistungskurse sind derzeit in folgenden Fächern eingerichtet: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Lateinisch, Mathematik, Physik, Sozialwissenschaften und Sport (mit Erwerb einer Übungsleiter-C-Lizenz Breitensport).

Hausaufgabenbetreuung

Für die Klassen 5 bis 8 bietet unsere Schule an vier Nachmittagen ein verlässliches Betreuungsangebot an. Dies umfasst eine gemeinsame Mittagspause, Möglichkeiten zur „aktiven Entspannung“ (z. B. durch gemeinsame sportliche oder künstlerische Aktivitäten) und die anschließende Hausaufgabenbetreuung. Hier werden unsere Schülerinnen und Schüler bei der Anfertigung der Hausaufgaben unterstützt. Die Betreuung wird von Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Die betreuenden Jugendlichen wurden ausgebildet, die jüngeren Schülerinnen und Schüler in der Arbeitsorganisation zu schulen, Hausaufgaben zu kontrollieren und Ansprechpartner für fachliche Fragen zu sein. Eine Lehrkraft steht während dieser Zeit für alle Sorgen und Nöte zur Verfügung und unterstützt die betreuende Arbeit.

Abschlüsse und Berechtigungen

Am Gymnasium können folgende Abschlüsse erworben werden:

- ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10 gleichwertiger Abschluss
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) am Ende der Einführungsphase
- Schulischer Teil der Fachhochschulreife am Ende des 1. Jahres der Qualifikationsphase
- Allgemeine Hochschulreife am Ende der Qualifikationsphase

Angebote

Schulsozialarbeit

An unserer Schule gibt es eine Schulsozialarbeiterin, Frau Küpper. Sie steht in erster Linie den Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern und Lehrkräften als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei kleinen und auch größeren Sorgen, die sich im Zusammenhang mit der Schule, zu Hause oder anderen Bereichen ergeben, darf man sich vertrauensvoll an sie wenden, wenn Unterstützung gewünscht wird. In gemeinsamen Gesprächen werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet oder besprochen, welche weitere Hilfe sinnvoll wäre.

Schülerinnen und Schüler können Frau Küpper z. B. ansprechen, wenn sie Angst haben, in die Schule oder Klasse zu gehen, wenn es Probleme mit Mitschülern gibt, wenn andere Sorgen sie davon abhalten, sich ausreichend um die Schule kümmern zu können, wenn Verschiedenes „über den Kopf wächst“ oder momentan eine Idee fehlt, was warum gerade schief läuft.

Frau Küpper begleitet die Kennenlernfahrten der 5. Klassen im ersten Halbjahr an unserer Schule, führt Klassenprojekte zum Sozialen Training oder andere Präventionsprojekte durch und bietet interessante Freizeitprojekte auch in der unterrichtsfreien Zeit an.

Bei Fragen sowohl zur pädagogischen Übermittagsbetreuung als auch zur Schulsozialarbeit steht sie gerne zur Verfügung:

Claudia Küpper 05771/9138971.

Pädagogische Übermittagbetreuung

Die Mittagspause dient der Entspannung und nicht z. B. der Erledigung von Hausaufgaben. Deshalb hat das Team der Schulsozialarbeit ein breit gefächertes Angebot zusammengestellt, bei dem die Schülerinnen und Schüler sich in der Pause erholen können. Die angebotenen Veranstaltungen werden von Schulsozialarbeiterinnen sowie zusätzlichen Fachkräften betreut. Das Programm wird immer wieder dem Bedarf der Schülerinnen und Schüler angepasst und Änderungen werden per Aushang bekannt gegeben.

Die Schülerinnen und Schüler können jeden Tag spontan entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.

Die Angebote finden in der Zeit von 12.20 bis 14.10 Uhr statt. Die Schülerinnen und Schüler können während dieser Zeit frei entscheiden, wann sie das Angebot nutzen möchten.

<u>Angebote sind z. B.:</u>

Spielcasino (für die Klassen 5/6), Chill Room (für die Klassen 7 bis 9), ein Entspannungsprogramm, Filzen und andere Kreativangebote, Sport und eine Spiele-Ausgabe, wo die Schüler/innen gegen Abgabe ihres Schülerausweises Groß- und Kleinspielgeräte ausleihen können.

In den Schulen und auf den Pausenhöfen sind Aufsichtskräfte anwesend, die auch als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Den Anweisungen der Aufsichtskräfte ist Folge zu leisten!

Die Schülerinnen und Schüler werden am Anfang eines jeden Schulhalbjahres über das aktuell zusammengestellte Programm informiert.

Alle Angebote finden im „Haus der Übermittagbetreuung“ (ehemaliger Pavillon der Realschule) statt.

Anmeldetermine

für die Sekundarschule:

Montag, 9. Februar, bis Samstag, 21. Februar 2015

montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr,
donnerstags zusätzlich von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

an den Samstagen 14. Februar und 21. Februar 2015
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Um eine telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

* Tag der offenen Tür: am Samstag, 06.12.2014, von 09.30 Uhr bis 12.00 Uhr *

für das Gymnasium:

Montag, 9. Februar, bis Samstag, 21. Februar 2015

montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr,
donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr,

an den Samstagen 14. Februar und 21. Februar 2015
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

* Tag der offenen Tür: am Samstag, 29.11.2014, von 09.45 Uhr bis 13.00 Uhr *

Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes und das Halbjahreszeugnis der 4. Klasse mit Übergangsempfehlung sowie den Anmeldeschein (Grundschulen aus NRW) mit.